



KUNSTRASEN UND FLEDERMÄUSE HARMONISIEREN IN REICHENAU

VEREINE, ZENTRUM FÜR PSYCHIATRIE UND FLEDERMÄUSE NUTZEN NEUEN PLATZ GEMEINSAM

Ort Reichenau, Deutschland **Bauherr** Gemeinde Reichenau
Autorin Sigrid Leger **Planung** Knecht Planungs- und Bauleitungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg
Bilder Hermann Kutter GmbH & Co. KG, Buxheimer Straße 116, DE-87700 Memmingen, www.kutter-galabau.de

Fast ein Jahrzehnt haben sie um den Standort für einen neuen Kunstrasenplatz gerungen: die beiden Sportvereine und die Gemeinde Reichenau. Dann brachte das örtliche Zentrum für Psychiatrie seinen Sportplatz zur gemeinsamen Nutzung ins Spiel. Den neuen Kunstrasen teilen sich jetzt nicht nur Patienten, Mitarbeiter und Sportler. Auch Fledermäuse nutzen das offene Gelände. Um die nachtaktiven, geschützten Flugkünstler nicht zu stören, muss die Flutlichtanlage an einigen Wochen im Jahr frühzeitig abgeschaltet werden.

Dem Zentrum für Psychiatrie Reichenau ist es wichtig, eng mit dem Umfeld der Klinik vernetzt zu sein. „Das gehört zu unserem Selbstverständnis“, erklärt Geschäftsführer Dr. Dieter Grupp. Daher fiel es ihm leicht, sich für eine gemeinsame Nutzung zu entscheiden. Zumal sich Klinik und Gemeinde Reichenau so die Kosten für den Bau des wetterunabhängigen Kunstrasenplatzes teilen konnten. Für Reichenaus Bürgermeister Dr. Wolfgang Zoll die beste aller denkbaren Lösungen: Auf der Insel Reichenau selbst liegen beide vorhandenen Naturrasenplätze entweder im Hochwasser-Überschwemmungsgebiet oder direkt im Landschaftsschutzgebiet.

Beleuchtungskonzept schützt Fledermäuse
 Doch eines galt es zu beachten: Rund um den neuen Kunstrasenplatz leben seit Jahren verschiedene Fledermaus-Arten wie Rauhaut- und Mückenfledermaus sowie Großer Abendsegler. Diese sind streng geschützt. Daher schaltete die Baubehörde einen Fledermausexperten ein. Dieser stellte fest, dass die Fledermäuse den Teich direkt

neben dem Kunstrasen als Jagdrevier nutzen. Rund um den Sportplatz liegen ihre Balz- und Winterquartiere. Für die 17 Meter hohe Flutlichtanlage mit vier Masten und acht 2.000 Watt-Strahlern gab der Experte UV-reduzierte Planflächenstrahler mit gezielter Ausleuchtung vor. Während der sensiblen Zeiten im März und von Mitte September bis Ende Oktober muss das Flutlicht zum Schutz der Fledermäuse früher abgeschaltet werden. Sonst darf es bis 22 Uhr brennen. Da aber normalerweise nur bis 21 Uhr trainiert wird, bedeutet das für die Fußballteams lediglich von Mitte Oktober bis zur Einführung der Winterzeit deutlich eingeschränkte Trainingszeiten. Dann geht bereits um 19 Uhr das Licht aus. In der zweiten März- und der ersten Oktoberhälfte wird um 20 Uhr abgeschaltet.

Kunstrasen auf nassem Untergrund
 Der Auftrag für den neuen Kunstrasen ging im Ausschreibungsverfahren an den Sportanlagenbauer Hermann Kutter. Auf schwierigem, nassem Untergrund



baute das Unternehmen eine Entwässerung mit 1.200 Metern Dränrohren in Kiesummantelung sowie neuen Abwasserrohren und -schächten. Optimale Entwässerung bei schwierigen Bodenverhältnissen gilt als Voraussetzung, dass Kunstrasen auch bei Regen bespielt werden kann. Auf das Feinplanum folgen eine ungebundene, 20 Zentimeter hohe Tragschicht sowie die Asphalttragschicht. Die anschließende Elastikschiicht sorgt für gelenkschonenden Kräfteabbau. Mit lasergesteuerten Maschinen wurde absolute Ebenflächigkeit bei gleichmäßigem Gefälle erreicht.

Beim Kunstrasen selbst entschied sich Reichenau für hochwertige glatte Fasern mit einer Füllung aus mineralischem Quarzsand und einem Infill aus elastischem Füllstoff. Letzterer gewährt optimale Elastizität, Drehwiderstand und Ballverhalten. Zusätzlich stützt das nicht agglomerierende Infill dauerhaft die Grasfasern. Es besteht aus Polyethylen und kann später gemeinsam mit dem Kunstrasen umweltfreundlich recycelt werden.



© Klaus Heck